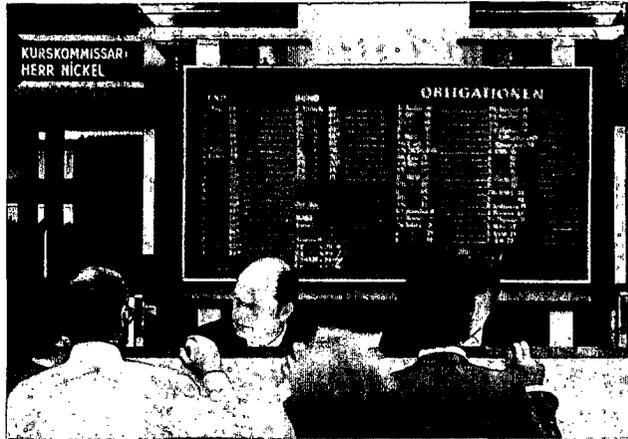


Fehlspekulation der Rentenkäufer?

Das Startsignal kam aus den USA. Der New Yorker Geld-Multi Chase Manhattan senkte den Zinssatz für große Industrie-Kunden, Amerikas prominentester Zinsprophet, Henry Kaufmann, verkündete die Zinswende nach unten. Auf einmal waren damit für bundesdeutsche Geldmanager auch die heimischen Rentenpapiere, die sie monatelang gemieden hatten, wieder höchst attraktiv. Letzten Donnerstag stürzten sich die Finanzmanager von Banken, Versicherungen und Investmentfonds so ungestüm auf die hochprozentigen Papiere, daß die Nachfrage nicht annähernd befriedigt werden konnte. Den beispiellosen Run auf die Renten kritisierte Commerzbank-Chef Robert Dhom als „übertriebene Reaktionen auf die vorausgegangene Anleihen-Baisse“. Der Massenkaufrückgang könnte sich als Fehlspekulation erweisen. Die Rentenkäufer setzen darauf, daß die Frankfurter Bundesbank die Leitzinsen nicht



Rentenhändler an der Hamburger Börse

noch weiter anhebt. Doch die Notenbanker sind fest entschlossen, ihre Hochzinspolitik durchzuhalten. Nur mit hohen Zinsen und knappem Geld glauben die amtlichen Währungsmanager die Teuerung in Grenzen halten zu können. Schon auf den beiden letzten Sitzungen des Zentralbankrats machte sich eine starke Fraktion für eine Anhebung der Leitzinsen stark. Ein Bundesbanker: „Ein Zinsrückgang paßt nicht in die Landschaft.“

Eröffnung am 8. Juni. Aber nur eine Woche später, am 15. Juni, beginnt die Hochsaison. Dann kostet die gleiche Leistung 440 Mark mehr.

Weißer Ware aus dem Osten

Britische Hersteller von elektrischen Haushaltsgeräten wie Waschmaschinen und Kühlschränke klagen über wachsende Konkurrenz aus dem Ostblock. Vor allem die DDR und Ungarn drängen mit „weißer Ware“ auf den Markt, die DDR bietet zudem in wachsender Menge Staubsauger an. Der britische Fachverband für elektrische Haushaltsgeräte fürchtet, daß die Ostblock-Lieferanten schon bald den größeren Teil des Marktes am unteren Ende der Preisklasse erobern könnten. Unter den teuren Geräten dagegen haben die Ostblock-Produkte kaum eine Chance.

Zitat

„Vielleicht ist West-Deutschland die in der Welt erfolgreichste kapitalistische Gesellschaft. Obwohl es formell eine Mitte-Links-Regierung gibt und diese Minderheitsbeteiligungen an der Stahl-, Öl-, und Autoindustrie hält, greift sie kaum in den blühenden privaten Sektor ein“ (aus dem US-Nachrichten-Magazin „Time“).

Teure Präsente



Kreisky

Österreichs Unternehmer fühlen sich „durch unglaubliche Geschenke für den US-Autoritäten General Motors verhöhnt“ („Neue Kronenzeitung“). GM hatte den Zuschlag für den Bau eines Motoren- und Getriebe-Werkes an Wien vergeben — nachdem Bundeskanzler Kreisky üppige staatliche Beihilfen von 2,6 Milliar-

den Schilling (365 Millionen Mark) zugesagt hatte, ein Drittel der Gesamtkosten. Jetzt erfuhr das Boulevardblatt, welch verblüffende Präsente die Amerikaner den Österreichern zusätzlich abtrotzten. Sie stellen ein 300 Hektar großes Grundstück, zahlen rund 100 Millionen Mark für Erschließungskosten und bieten „laufend Bewerber mit den geforderten Kenntnissen“ an. Jeder der vorgesehenen 2800 Arbeitsplätze wird die Alpenrepublik somit mindestens 165 000 Mark kosten.

Ein Jumbo nach Minneapolis

Dreimal pro Woche will die US-Fluggesellschaft Northwest Orient künftig „direkt ab Hamburg“ nach Minneapolis in die USA fliegen. Dafür wird sogar ein Jumbo-Jet eingesetzt.

„Dieser Amerikaner“, wirbt die Linie, „nimmt Hamburg ernst.“ Doch gar so ernst nun auch wieder nicht, denn direkt bedeutet nicht nonstop: Beim Zwischenhalt in London steigen weitere Passagiere zu. Und der „günstige Preis von 1119 Mark“, so Northwest-Manager Diederick Cassel, gilt zwar ab

Dieser Amerikaner nimmt Hamburg ernst

Start: 8. Juni 1980

Erleben Sie heute ab Hamburg das besondere American Way der Passagierbetreuung in bester amerikanischer Tradition.

Flugnummer	Abflug	Zielland	Wochentage
NO 801	10:00	London	Mo, Mi, Fr
NO 802	14:00	Minneapolis	Mo, Mi, Fr
NO 803	18:00	London	Di, Do, Sa
NO 804	22:00	Minneapolis	Di, Do, Sa

NORTHWEST ORIENT
Düsseldorf, Hamburg, Amsterdam

Inserat der Northwest Orient